



Gemeinsam Zukunft gestalten Die Stiftung für die Lakota-Kinder

EIN GROSSES KAPITEL IN DER GESCHICHTE DER LAKOTA-WALDORF- SCHULE

(Isabel Stadnick)

Wir haben nun vier Gruppen in der Schule. Den Kindergarten, eine 1. bis 3. Klasse, eine 4. bis 6. Klasse und eine 7./8. Klasse. Unsere beiden Schulbusse sind bis auf den letzten Platz besetzt. Mit 46 Schüler/-innen haben wir unser Limit erreicht. Wir haben ein Gesuch an eine US-Stiftung eingereicht. Sollte dieses positiv ausfallen, ist es uns möglich, einen weiteren, grösseren Schulbus zu kaufen.

Teca Wacipi Okolakiciye – Pow Wow: Es war der 19. September bei schönstem Wetter. Wir stellten drei Tipis auf der Wiese südlich des Neubaus auf. Die Lakota-Waldorf-Schule ist Mitglied von Teca Wacipi Okolakiciye, einer Tanzgesellschaft für die Schulen im Reservat. Fast jede Schule im Reservat hat ein Tanzprogramm, mit welchem die Pow-Wow-Tanztradition aufrechterhalten wird. Die Schüler/-innen dieser Tanzgesellschaften treffen sich einmal im Monat in einer anderen Schule im Reservat, um zusammen zu tanzen. Es ist natürlich auch ein Wettbewerb, aber die Kinder haben viel Freude dabei und es stärkt auch ihre kulturelle Identität. Einige Kinder bringen die Tanzregalia von zu Hause mit, andere möchten tanzen, haben aber keine Regalia. Diesen ermöglichen wir es



Kindergartenkind

Liebe Freunde der Lakota-Stiftung

Das Schuljahr hat mit sehr viel Schwung und einigen Aktionen begonnen. Ein Meilenstein ist, dass wir nun vom Kindergarten bis zur 8. Klasse alle Schulstufen an unserer Schule anbieten können und wir eine Warteliste führen, so gross ist das Interesse. Auf der ganzen Welt wurde 100 Jahre Waldorf-Schule gefeiert. Zu diesem Anlass haben wir unser erstes Pow Wow an unserer Schule organisiert und gefeiert. Gleichzeitig feierten wir 26 Jahre Lakota-Waldorf-Schule. Den Tag haben wir dem Thema «Bienen» gewidmet und gleichzeitig diesen zu einem plastikfreien Anlass gemacht. Wir danken euch allen von ganzem Herzen für eure treue Unterstützung. Durch eure Freundschaft, Fürsorge und das Interesse ist es seit Jahren vielen Lakota-Kindern möglich, eine nachhaltige, ausgezeichnete Ausbildung zu geniessen und einer Schulgemeinschaft anzugehören, in welcher die Lakota-Sprache und -Kultur ein Teil des Alltags ist.



Pilanunyayapi – Wir danken euch allen!

Isabel Stadnick

trotzdem, indem unsere Lehrer in der Freizeit Tanz-Regalias nähen, damit kein Kind ohne diese schöne Ausstattung an ein Pow Wow muss.

Unser Pow Wow war das erste von Teca Wacipi Okolakiciye und eröffnete somit die Pow-Wow-Saison für die Reservatsschulen. Da es sich um einen plastikfreien Anlass handelte, baten wir alle Teilnehmer, eigene Trinkflaschen und Teller mitzubringen. An Pow Wows ist es üblich, dass die Gastgeber-Schule am Ende des Ereignisses Essen für alle bereitstellt. Fünf Reservatsschulen nahmen an unserem Pow Wow teil, insgesamt 250 Besucher: ein erfolgreiches, eindruckliches Erlebnis. Wir hatten trotz grosser Besucherzahl kaum Abfall am Ende des Grossanlasses! Unsere Lehrpersonen der Lakota-Waldorf-Schule leisteten



einen grossen organisatorischen Einsatz und waren auch für das Kochen zuständig. Wir bestellten eigene Waldorf-T-Shirts für alle Kinder, die mittanzten, und boten auch welche zum Kauf an. Viele Kinder hier im Reservat haben für ihr Alter schon viel Tragisches erlebt, leben in Armut oder in einer Pflegefamilie. Deshalb ist es so wichtig, dass sie positive und freudige Erlebnisse erfahren dürfen und die Schule als ihre Gemeinschaft erleben dürfen, vor allem weil ihr Alltagsleben nicht viel Stabilität bietet. So finden sie in der Schulgemeinschaft Sicherheit und Geborgenheit.

Der Schulhausbau: Die Bauarbeiten für die Bauphase 1b sind langsam vorangegangen. Vorgesehen war, dass die beiden neuen Klassenzimmer im Juli bezogen werden können: ein Zimmer für die 7./8. Klasse und ein grosser Raum für den Kindergarten. Doch im Frühling löste ein Unwetter das andere ab. Wir hatten bis Anfang Mai mit heftigen Schneestürmen zu kämpfen, danach gab es Überschwemmungen, welche ganze Landstriche überfluteten – unüblich in der sonst von Trockenheit geplagten Prärie. So kam es zu erheblichen Bauverzögerungen. Wir rechnen nun damit, dass wir Ende November, Anfang Dezember einen Tag der offenen Türe im Neubau organisieren können. Eine grosse Erleichterung, dass dann der Kindergarten in den neuen Raum einziehen kann. Die 7. und 8. Klasse hat bereits begonnen, unter der Leitung von Kris Carlson, Lehrer der 1. bis 3. Klasse, die Wände zu lasieren. Und schon kommt die nächste Herausforderung auf uns zu. Die letzte Bauphase (2) steht an. Dieser Plan beinhaltet eine Cafeteria, eine dringend benötigte Schulküche, Büro und Lehrerzimmer. Momentan wird für 46 Kinder und 8 Erwachsene in einer kleinen Küche gekocht. Wir hoffen, die notwendigen Gelder bis Anfang 2020 aufbringen zu können, damit dann die Bauphase 2 Ende 2020 bezugsbereit ist. Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne unter E-Mail info@lakotawaldorfschool.org zur Verfügung.

Schulgarten: Die Schüler und Schülerinnen haben viel Zeit im Schulgarten verbracht. Sie haben die Saat im Frühjahr im Klassenzimmer angepflanzt, sie Mitte Mai in den Garten versetzt und im Herbst geerntet. Durch den Hagel und die vielen Regentürme im Sommer wurde ein grosser Teil des Schulgartens zerstört. Trotzdem gab es reichlich zu ernten und wir konnten viel davon in der Küche für die Mahlzeiten verwenden. Die Kinder haben gelernt, wie man Gemüse trocknet und aufbewahrt, sie haben gelernt wie man Tomaten einmacht und wie man getrocknete, wilde Beeren zu Küchlein formt.

Kinder entdecken Pflanzen



GEMÜSE UND FRÜCHTE AUF LAKOTA (Joyce Little Whiteman)

Ich heisse Joyce Little Whiteman und bin seit Januar 2019 die Lakota-Sprachlehrerin hier an der Lakota-Waldorf-Schule. Vorher habe ich in der 1. und 2. Klasse unterrichtet und während einiger Jahre auch als Kindergärtnerin gearbeitet. Meine Ausbildung in Waldorf-Pädagogik habe ich unter anderem in Santa Fe, Denver und New Hampshire absolviert. Zurzeit bringe ich den Schülerinnen und Schülern die Namen der verschiedenen Gemüsesorten in Lakota bei. Dazu lernen wir auch ganze Sätze und singen einfache Lieder und Verse. Das beansprucht pro Klasse etwa 30 bis 45 Minuten jeden Tag.

Am Morgen beginne ich mit der 7. und 8. Klasse. Während eines Monats lernen wir zehn neue Früchte- und Gemüsesorten kennen sowie



Joyce Little Whiteman, Lakota-Sprachlehrerin

Bald brauchen wir neue Spiele mit neuen Herausforderungen. Mir bereitet diese Arbeit mit den Kindern sehr viel Freude und auch die Kinder haben ihren Spass daran. Wir werden weitermachen mit Lakota-Unterricht – Lakota lernen macht uns viel Freude.

UNSER NEUER INFORMATIKER (Dieter Dräyer)

Ich heisse Dieter Dräyer und bin seit Anfang Jahr der neue freiwillige Betreuer der Website und der Spendendatenbank der Lakota-Stiftung. Ich werde dabei von meinem Vorgänger unterstützt, der aufgrund seiner familiären und beruflichen Situation nicht mehr so viel Zeit investieren kann. Vor vier Jahren nahm ich zusammen mit meiner Ehepartnerin und unseren beiden Töchtern, damals 13 und 10 Jahre alt, am Lakota-Tipi-Camp teil. Meine freie Zeit möchte ich nun gerne für die Lakota-Waldorf-Schule einsetzen. Besonders unterstützenswert finde ich den Ansatz, durch Schulung der Lakota-Sprache den Kulturerhalt zu ermöglichen, um das Selbstwertgefühl zu stärken. Da ich beruflich in der Informatik tätig bin, möchte ich meine langjährigen praktischen Erfahrungen mit Web-Lösungen und Datenbanken einbringen. Als IT- und Technik-begeisterte Person bin ich mit praktischer Sozialarbeit selbst nicht so vertraut. Als Administrator der IT-Systeme der Lakota-Stiftung möchte ich jedoch beide Interessenfelder miteinander verbinden können. Mein Ziel ist es, dass ich mit meinem Engagement auch in den kommenden Jahren möglichst viel zum guten Gelingen, speziell im IT-Bereich mit spürbarem Nutzen für die Lakota-Stiftung, beitragen kann, was auch wieder allen Lakota-Kindern zugute kommt.

die Lakota-Namen verschiedener Heilpflanzen. Dazu gibt es Spiele von Bildern der Gemüsesorten, welche die Schüler oder die Lehrer selber gemalt haben. Dann brauchen wir auch Karten, mit denen wir Ratespiele machen. Die Kinder erinnern sich an die Wörter und wenden sie an, wenn wir nach draussen gehen, um im Garten zu arbeiten. Oft fragen sie einander gegenseitig ab, um das Gelernte im Kopf zu behalten.

Um 10 Uhr beginnt mein Unterricht im Kindergarten. Ich vermittele den Kindern Zahlen, Farben und Formen in Lakota und gebe einfache Anweisungen, wie setze dich, sei ruhig, stehe auf. Zwischendurch singen wir Lieder, welche auf Lakota übersetzt worden sind. Aktuell lernen wir Wegbeschreibungen in Lakota und ermuntern uns gegenseitig, die Sprache anzuwenden. Einige Schüler haben schon Erfahrungen sammeln können und unterstützen die Kinder, für welche das alles neu ist.

Anschliessend besuche ich die 1.- bis 3.-Klässler, welche ich mit einem warmen Handschlag begrüße, gefolgt von einem Morgenvers in Lakota. Die Schüler beherrschen meist schon einen gewissen Grundwortschatz. Dann folgt das Erlernen der Lakota-Wörter für einheimische und importierte Gemüsesorten. Dazu zeichnen wir die Gemüse und Früchte und schreiben ihre Namen in Lakota.

Am Schluss besuche ich die 4.- bis 6.-Klässler. Gemeinsam lernen wir, wie man die Namen von Früchte- und Gemüsesorten ausspricht und schreibt. Dazu schreiben wir auch ganze Sätze in Lakota. Diese lesen wir laut vor und die Schüler müssen dann raten, was es auf Englisch heisst. Mit einem Spiel, welches mit viel Freude verbunden ist, müssen die Kinder auf Lakota Tiere und Farben erraten.



Dieter Dräyer



FERIEN BEI DEN LAKOTA-INDIANERN IM TIPI-CAMP

Verbringen Sie Ihre Ferien im wunderschönen Land der Lakota und erleben Sie eine unvergessliche Zeit im Pine-Ridge-Reservat, South Dakota, USA. Sie erhalten Einblick in das Leben und die heutige Situation der Oglala-Lakota, ihre Weltanschauung und ihre Geschichte. Sie übernachten im Tipi bei der Lakota-Waldorf-Schule, besuchen kulturelle Anlässe wie Pow Wows, reisen zu historischen Orten oder unternehmen Wanderungen in die Badlands. Dazu gehört auch das Erlernen indianischer Handwerkskunst oder eine Begegnung mit einer indianischen Trommelgruppe.

Das Tipi-Camp 2020 findet vom 25. Juli bis 8. August statt. Interessierte wenden sich bitte an Stiftungsrat Alfred Brülisauer, alfred.brulisauer@outlook.com. Die Kosten betragen 2850 CHF oder 2600 Euro (ohne Flug).

Wopila Tanka

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Ihr Lakota-Stiftungsrat: Isabel Stadnick, Michèle Andres,
Christoph Andres, Alfred Brülisauer

In der Schweiz

Lakota-Stiftung
6000 Luzern, Schweiz
E-Mail: info@lakotastiftung.ch
www.lakotastiftung.ch
T +41 (0)33 534 95 93

Bankverbindung

Lakota-Stiftung
PC: 60-597406-2
IBAN: CH12 0900 0000 6059 7406 2
BIC: POFICHBEXXX

In den USA

Isabel Stadnick
Lakota-Waldorf-Schule
P.O. Box 527
Kyle South, Dakota 57752
Info@lakotawaldorfschool.org
www.lakotawaldorfschool.org

In Deutschland

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e. V.
Weinmeisterstr. 16, D-10178 Berlin
www.freunde-waldorf.de
T +49 (0)30 6170 26

Bankverbindung

Kontonummer: 13 042 010,
GLS Bank Bochum, BLZ: 430 609 67
Wichtig: Verwendungszweck
4606 Lakota Waldorf School

KONTAKT/IMPRESSUM

JA, ICH HELFE MIT!

- Ich bitte um regelmässige Zusendung des Newsletters per E-Mail per Post (nur in CH und FL).
- Ich bitte um Zusendung von Einzahlscheinen Flyern (inkl. Ezs.) Tipi-Camp-Flyern.
- Ich richte einen Dauerauftrag ein und wähle folgenden monatlichen Betrag:
 CHF 30.– CHF 60.– CHF

Name

Vorname

Adresse

PLZ, Ort

E-Mail

Bitte Talon ausschneiden und einsenden an:

Lakota-Stiftung · 6000 Luzern oder: info@lakotastiftung.ch

www.lakotastiftung.ch

